

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
16.01.2025	19:00 Uhr	21:20 Uhr	Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER

ORTSAMT:	Inga Köstner (Vorsitz) Charlotte Eckardt (Protokoll)
BEIRAT:	Birgit Bäuerlein, Katy Blumenthal, Julian Brauckhoff, Dirk Eichner, Paul Ditter, Ralph Draeger, Claus Gülke, Larissa Gumgowski, Ingrid Porthun, Claudia Roller, Manfred Steglich, Gudrun Stuck
ENTSCHULDIGT:	Philipp Eilers, Dr. Harald Graaf, Alicia Leidreiter
UNENTSCHULDIGT:	
GÄSTE:	Edeltraut Rath (Künstlerin), Petra Bockholt Anja Drewes (Deutsches Rotes Kreuz, Einrichtungsleitung Horner Eiche)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.11.2024
- 3. Kunst im öffentlichen Raum**
- 4. Impressionen aus der Weihnachtswunschbaumaktion des DRK**
5. Anträge des Beirates
6. Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln
 - BM 01/2025 Initiativantrag Begegnungscafé, 200 €
 - BM 02/2025 Initiativantrag Sprachcafé, 200 €
 - BM 03/2025 Initiativantrag „Wanderausstellung Bremen Stadt der Menschenrechte“, 200 €
 - BM 04/2025 Initiativantrag KulturMitmachMarkt, 200 €
 - BM 05/2025 Initiativantrag Budget Jugendbeirat und Jugendbeteiligungsprojekte, 5.000 €
 - BM 06/2025 Initiativantrag Sozialer Arbeitskreis Alter, 200 €
7. Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten
8. Bericht aus der Sitzung des Stiftungsbeirates Bremer Rhododendronpark
9. Mitteilungen des Beiratssprechers / Orsamtes
10. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Mitglieder des Beirates, die Gäste, die Presse und das Publikum im neuen Jahr. Sie blickt zurück auf das Jahr 2024, welches unter anderem ein Jahr voller erfolgreicher Veranstaltungen und Jubiläen war und hofft, dass alle im Stadtteil an diese Erfolge in 2025 anknüpfen können.

Sie schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 5 zu streichen, da keine Anträge des Beirates vorliegen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der genannten Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Beirates Horn-Lehe am 21.11.2024

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung des Beirates am 21.11.2024 wird ohne Änderung und/oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Kunst im öffentlichen Raum

Frau Köstner erklärt, dass der Vorschlag, das Thema Kunst im öffentlichen Raum in der Januar-Sitzung zu behandeln von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen kam, weswegen Frau Stuck das Anliegen dahinter näher vorstellt. Es gibt nur sehr wenig Kunst im öffentlichen Raum im Stadtteil Horn-Lehe, sagt sie. Sie möchte mit der heutigen Beiratssitzung eine Debatte eröffnen, da der Beirat sich vornehmen könnte, in diesem Jahr etwas daran zu ändern.

Frau Bockholt ist Mitglied bei den Grünen und war in der letzten Legislaturperiode Sachkundige Bürgerin des Beirates Horn-Lehe. Sie hat das Thema in der Fraktion angestoßen, nachdem sie einen Beitrag über die Künstlerin Edeltraut Rath bei buten un binnen gesehen hat. Bekannt ist die Künstlerin unter anderem durch das Wandgemälde am Concordia-Tunnel. Frau Bockholt hat sich daraufhin mit ihr in Verbindung gesetzt und möchte nun im Rahmen der Sitzung besprechen, was Kunst im öffentlichen Raum erreichen kann, wie sie beispielsweise Angsträume auflösen und für alle Nutzer:innen die Aufenthaltsqualität verbessern kann.

Frau Rath kommt ursprünglich aus Oldenburg, hat in Bremen Malerei studiert und bereits 1985 ihr erstes Wandgemälde angefertigt. Auf Wandmalerei mit geometrischen Formen liegt ihr künstlerischer Fokus. Sie hat 2012 gemeinsam mit vier Künstler:innen aus Durban (Südafrika) den Concordia-Tunnel bemalt. Die Bahn hatte den Tunnel zuvor saniert und grau gestrichen. Daraufhin wurde er sehr schnell illegal plakatiert und besprüht. Gemeinsam mit dem Senator für Kultur sollte sie die Stelle 2012 aufwerten. Sie hat mit den langgezogenen Dreiecken die Grundlage geschaffen und gemeinsam mit den vier südafrikanischen Künstler:innen dieses dann mit Formen und Mustern ausgemalt. Ab und zu wird ein Teil des Tunnels mit Graffiti übersprüht. Sie übermalt die Stellen dann in Absprache mit der Kulturbehörde. Das Gemälde existiert nun seit 13 Jahren und sieht noch immer frisch aus.

Sie zeigt noch weitere Beispiele ihrer Arbeit in Bremen, zum Beispiel die Absperrungen auf dem Bahnhofsvorplatz, als dieser noch als Skateranlage genutzt wurde, die Mobilbauten der Albert-Einstein-Schule in Osterholz, der Grundschule am Buntentorsteinweg oder das Foyer der Fakultät der Rechtswissenschaften an der Universität Bremen. Sie zeigt auch ihre Arbeiten an zwei Unterführungen in Gröpelingen und Walle. Vorher waren die Durchgänge dunkel, illegal besprüht und sehr abweisend. Durch die bunten Muster wird das ganze Umfeld deutlich freundlicher und illegale Graffitis gibt es kaum noch.

Frau Stuck haben vor allen die Vorher-Nachher-Bilder beeindruckt. Sie ist überzeugt, dass die Kunst einen positiven Einfluss auf die Umgebung haben kann. Die Künstlerin hat betont, dass ihre Arbeiten sehr selten mit Graffiti übersprüht werden. Frau Stuck fallen im Stadtteil mehrere Stellen ein, an denen illegale Graffitis ein Ärgernis sind, zum Beispiel der Autobahntunnel Lilienthaler Heerstraße oder der Bahntunnel Berckstraße/Luisental beim TV Eicher Horn, an dem sich das Ehepaar Porthun lange Jahre für die Beseitigung der Schmierereien eingesetzt hat. Sie fragt Frau Rath, welche Vorbereitungen für ein solches Werk erforderlich sind, bzw. wie viel Zeit das ganze Projekt benötigt, welche Genehmigungen einzuholen sind und welche Arten der Beteiligung sie sich vorstellen kann. Frau Rath erklärt, dass das ganze Projekt etwa ein halbes Jahr braucht. Die wichtigste Vorbereitung ist das Klären der Finanzierung. Um die Genehmigung der Deutschen Bahn beim Concordia-Tunnel hat sich die Kulturbehörde gekümmert. Eine Zustimmung der Bahn sollte ihrer Einschätzung nach kein Problem sein, solange es sich um eine Aufwertung der Anlage handelt und den Betreibern keine Kosten entstehen. Frau Rath arbeitet immer mit einer Malerfirma zusammen, die den Untergrund ausbessert und eine fachgerechte Grundierung vornimmt. Die Malerfirmen besitzen das beste Wissen über geeignete Farben, die auch lange halten. Zu der Beteiligung sagt sie, dass sie gerne auch mit anderen Künstler:innen zusammenarbeitet. Sie arbeitet jedoch mit Wandfarbe und lehnt Graffiti als Methode ab, da es gesundheits- und umweltschädlich ist. Frau Stuck dankt ihr für die Ausführungen und schätzt ein Projekt mit der Künstlerin als realistisch umsetzbar ein.

Herr Gülke möchte wissen, wie lange so ein Kunstwerk hält, ob sich die Künstlerin die Arbeit an einem Tunnel vorstellen kann, an dem es Werbeplakate gibt, wie die rechtlichen Bedingungen bei einem solchen Werk sind und natürlich in welchem Kostenrahmen sich das Projekt bewegen würde. Frau Rath nennt als Beispiel für die Haltbarkeit den Concordia-Tunnel. Dort ist das Werk nach 13 Jahren noch nicht verblasst. Es kommt sehr auf den Untergrund und die Farbe an. Die Farben an einer Schule in der Delmestraße sind nach 23 Jahren noch immer wertig und an einer anderen Schule sind die Farben nun nach einigen Jahren verblasst. Frau Rath spricht sich gegen die Arbeit an Orten aus, an denen auch Werbung hängt, da die Kunst dann zum Rahmen für die Plakate verkommen würde. Sie als Künstlerin hat das Urheberrecht an ihren Kunstwerken. Das bedeutet, dass das Werk nicht verändert werden darf. Eine vollständige Entfernung nach einigen Jahren liegt jedoch im Ermessen des Eigentümers. Die beiden Unterführungen, die sie als Beispiele vorgetragen hat, hatten im Jahr 2018 jeweils ein Budget von 15.000 €. Dies umfasst das ganze Projekt mit der Vorbereitung, dem Auftrag für die Malerfirma und die Umsetzung.

Herr Steglich ergänzt, dass die Künstlerin mit der Gestaltung der Fassade der Wilhelm-Focke-Oberschule auch schon eine Arbeit im Stadtteil realisiert hat, auch wenn das Wandgemälde nicht mehr vorhanden ist. Bremen war 1973 federführend bei der Förderung von Kunst im öffentlichen Raum. Es wäre interessant, wie hoch der Etat für solche Projekte heute ist.

Frau Porthun erzählt, dass ihr Mann bereits 2014 gemeinsam mit dem Bürgerverein in dem Tunnel beim TV Eiche Horn die Graffitis entfernt hat. Später hat er regelmäßig die Schmierereien übermalt. Sie erinnert sich, dass die Deutsche Bahn Genehmigungen für Wandgemälden in Tunneln recht offen gegenübersteht. Die Autobahn AG hat solche Vorhaben in der Vergangenheit immer abgelehnt mit dem Argument, dass sie die Bildung von Rissen im Mauerwerk regelmäßig begutachten müssen.

Herr Ditter ergänzt, dass der Tunnel Berckstraße/Luisental bei einem Projekt vom Jugendbeirat als Gruselort identifiziert wurde.

Ein Anwohner des Stadtteils berichtet, lange Jahre Architekt im Öffentlichen Dienst gewesen zu sein. Noch in den 1980er Jahren musste bei öffentlichen Bauvorhaben ein Promille der Bausumme für Kunst im öffentlichen Raum bereitgestellt werden. Er regt an, dass sich der Beirat für die Wiedereinführung der Regelung einsetzt.

[Anmerkung des Protokolls: Die Bremische Bürgerschaft (Land) beschloss auf ihrer 30. Sitzung am 9.5.1973 und Die Bremische Bürgerschaft (Stadt) auf ihrer 20. Sitzung am 7.6.1973 jeweils einstimmig zum Thema „Kunst im öffentlichen Raum, dass 1,5 % der Kosten von öffentlichen Baumaßnahmen für die künstlerische Gestaltung öffentlicher Räume verwendet werden sollen.]

Frau Stuck schlägt aufgrund der Ausführungen in der aktuellen Sitzung einen Initiativantrag vor: **Die Bahnunterführung Berckstraße/Luisental wird – in Anlehnung an die Ausarbeitungen der Horner Jugendkonferenz – als Angstraum wahrgenommen. Der Beirat Horn-Lehe möchte diesem Missstand begegnen und setzt sich für eine künstlerische Gestaltung im Laufe des Jahres 2025 ein.**

Frau Bockholt meint, dass es mit der Karin und Uwe Hollweg Stiftung und der Waldemar Koch Stiftung zwei Institutionen gibt, die sich für Kunst in Bremen einsetzen. Herr Steglich unterstützt die Willenserklärung, die im Antrag zum Ausdruck kommt und ergänzt, dass es auch ein Budget für Kunst im öffentlichen Raum bei der Stadt geben muss.

Herr Gülke findet einen Initiativantrag den falschen Weg und möchte das Thema in den Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung überweisen. Herr Ditter ist dafür, das Thema im Beirat zu belassen, da es sowohl für alle Beiratsmitglieder als auch die Öffentlichkeit interessant ist. Frau Porthun unterstützt Herrn Gülke, die Vorbereitung sollte im Ausschuss liegen und die Beschlussfassung im Beirat. Frau Stuck als Antragstellerin übernimmt die Bitte auf Überweisung in den Fachausschuss nicht. Ihr geht es zunächst um eine grundsätzliche Willenserklärung des Beirates.

Beschluss: Die Bahnunterführung Berckstraße/Luisental wird – in Anlehnung an die Ausarbeitungen der Horner Jugendkonferenz – als Angstraum wahrgenommen. Der Beirat Horn-Lehe möchte diesem Missstand begegnen und setzt sich für eine künstlerische Gestaltung im Laufe des Jahres 2025 ein. **(Einstimmig)**

Der Beirat dankt Frau Rath und Frau Bockholt für die Teilnahme an der Sitzung und wird das weitere Vorgehen in der Sache nach der Sitzung klären.

Zu TOP 4: Impressionen aus der Weihnachtswunschbaumaktion des DRK

Anja Drewes ist die Einrichtungsleitung vom Übergangwohnheim Horner Eiche. Sie war mit ihrem Team vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) auf dem Weihnachtsmarkt vor dem Ortsamt am 1. Dezember 2024. Bei der Wunschbaumaktion konnten die Menschen aus dem Stadtteil die Wünsche der Kinder aus dem Übergangwohnheim mitnehmen und die passenden Geschenke in den Einrichtungen abgeben. Die Geschenke wurden vor Weihnachten unter Ausschluss der Öffentlichkeit an die Kinder verteilt. Es wurden Fotos von der Aktion gemacht, die in der Sitzung präsentiert werden und den Erfolg der Aktion zeigen.

Frau Drewes bedankt sich für die große Unterstützung. Alle Kinder waren von den Geschenken begeistert. Das Team vom DRK war überwältigt von der Resonanz aus dem Stadtteil. Es konnten nicht nur alle Wünsche der Kinder aus den Übergangwohnheimen Deutsche Eiche und Horner Eiche erfüllt werden, sondern die Geschenke haben auch die Kinder in der Landesaufnahmestelle in der Birkenfelsstraße erreicht.

Frau Stuck fragt, wie der laufende Betrieb in der Deutschen Eiche aussieht bei den derzeit stattfindenden Sanierungsarbeiten. Frau Drewes antwortet, dass die Bewohner:innen nach und nach ausgezogen sind. Dies war vor allem wegen der Lärmbelästigung notwendig. Ein Trakt des Gebäudes ist bereits fertiggestellt, sodass 25 Personen schon wieder eingezogen sind. Das Ziel ist es, dass alles in diesem Jahr fertiggestellt wird. In der Deutschen Eiche wird durch die Sanierung die Kapazität auf 125 Plätze erhöht. In der Horner Eiche gibt es 144 Plätze, von denen derzeit 127 belegt sind.

Herr Draeger fragt, wie viele Kinder im Moment in den Übergangwohnheimen wohnen und wie die Zusammenarbeit mit Kitas, Schulen und Sportvereinen aussieht. Es gibt 45 Bewohner:innen zwischen Null und 17 Jahren in der Horner Eiche und sechs in der Deutschen Eiche, antwortet Frau Drewes. Alle Kinder, die schulpflichtig sind, besuchen auch eine Schule. Die Anmeldung der kleineren Kinder über das Kita-Portal war zuerst über einen Account vom Deutschen Roten Kreuz möglich. Das wurde jedoch untersagt und die Mütter müssen nun jeweils selbst einen Zugang anlegen. Sie bekommen dabei Unterstützung von den Mitarbeiter:innen und Frau Drewes hat angemeldet, dass es zukünftig ein Tablet in jeder Einrichtung geben soll. Es werden immer Plätze für fußballinteressierte Kinder gesucht. Bisher waren die Wege zu den Vereinen, die noch Kapazitäten haben, für die Familien zu weit. Es soll jetzt eine eigene Fußballmannschaft zusammengestellt werden, da dies einfacher zu organisieren ist.

Der Beirat dankt Frau Drewes und ihrem Team für ihre Arbeit, insbesondere die erfolgreiche Wunschbaumaktion und entlässt sie in den Feierabend.

Zu TOP 6: Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln

- BM 01/2025 Initiativantrag Begegnungscafé, 200 €

Frau Stuck sagt, dass mit Frau Bockholt und Herrn Behrendt zwei Personen in der Sitzung sind, die seit fast drei Jahren an jedem ersten Samstag im Monat ein Treffen zwischen dem Stadtteil und Geflüchteten organisieren. Der Betrag soll dem Begegnungscafé helfen, unter anderem auf

kurzfristige Engpässe bei Lebensmitteln zu reagieren oder besondere Begegnungen zu ermöglichen.

Herr Gülke meint, dass seine Partei alle Projekte, für die Initiativanträge gestellt wurden, grundsätzlich unterstützen möchte, sie aber Schwierigkeiten mit der Vorgehensweise haben. Sie fänden es besser, wenn jedes Projekt einen eigenen Antrag auf Globalmittel stellt und in diesem genau aufführt, welcher Bedarf besteht. Deswegen wird sich seine Fraktion bei der Abstimmung enthalten.

Herr Ditter kritisiert die Haltung der CDU. Wenn sie für die Projekte sind, sollen sie auch für die Initiativanträge stimmen und sich nicht enthalten. Er findet, dass mit dieser Enthaltung den ehrenamtlich geführten Initiativen im Stadtteil keine Anerkennung gezeigt wird. Außerdem versteht er nicht, warum die CDU dann für den Initiativantrag auf Mittel für den Jugendbeirat ist, da diese nach dem gleichen Prinzip vergeben werden. Herr Draeger hatte am Anfang seiner Amtszeit gesagt, dass der Beirat auf die Menschen im Stadtteil zugehen soll. Engagierten Menschen bürokratische Hürden in den Weg zu legen, findet er damit nicht vereinbar.

Auch Herr Steglich fände eine Enthaltung der CDU bedauerlich. Bei den 200 € für jede Kita und Schule im Dezember habe auch er nicht dafür gestimmt, weil nicht klar war, wofür das Geld ausgegeben wird. Hier ist der Fall anders, weil die Projekte jedem bekannt sind.

Herr Gülke sagt dazu, dass der Unterschied zwischen den vorliegenden Projekten und dem Jugendbeirat ist, dass bei den Jugendlichen die Gelder unter Aufsicht des Ortsamtes verwaltet werden und die nicht verwendeten Mittel in den Topf des Beirates zurückfließen. Hier widerspricht Frau Köstner. Die Mittel bei jedem Initiativantrag werden nur nach Vorlage von Rechnungen ausgezahlt und nicht verwendete Mittel verbleiben beim Beirat.

Herr Draeger stellt klar, dass sein Ansinnen war, auf die Bürger:innen zuzugehen, damit sie sich mehr mitgenommen fühlen. Das kann nicht bedeuten, dass immer allen Anträgen zugestimmt wird. Gelder mit dem Gießkannenprinzip auszugeben, bedeutet für ihn nicht Bürgerbeteiligung.

Frau Stuck sagt, dass bürgerliches Engagement unterstützt werden soll, egal ob durch einen Initiativantrag des Beirates oder einen Antrag auf Globalmittel. Deswegen bittet auch sie um Zustimmung zu den Anträgen.

Herr Gülke stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung der Sitzung für fünf Minuten.

Beschluss: Die Sitzung soll für fünf Minuten unterbrochen werden. (einstimmig)
--

Herr Gülke sagt nach der Unterbrechung, dass die CDU die Projekte wie eingangs gesagt, grundsätzlich unterstützenswert finden. Sie sind davon ausgegangen, dass die 200 € den Initiativen pauschal ausgezahlt werden sollten. Dieses Missverständnis wurde nun aufgeklärt. Deswegen wird seine Fraktion nun den Anträgen zustimmen.

Beschluss: Der Beirat befürwortet den Initiativantrag, das Begegnungscafé mit 200,00 € aus Globalmitteln zu unterstützen. (einstimmig)
--

- BM 02/2025 Initiativantrag Sprachcafé, 200 €

Frau Stuck erklärt, dass die Mittel für die Anschaffung von Arbeitsmaterialien gedacht sind, was aufgrund der wechselnden Zusammensetzung der Gruppen im Sprachcafé in unregelmäßigen Abständen notwendig ist.

Beschluss: Der Beirat befürwortet den Initiativantrag, das Sprachcafé mit 200,00 € aus Globalmitteln zu unterstützen. (einstimmig)
--

- BM 03/2025 Initiativantrag Wanderausstellung „Bremen Stadt der Menschenrechte“, 200 €

Frau Stuck sagt, dass die Wanderausstellung vom Freundeskreis Garten der Menschenrechte in diesem Frühjahr ihren 18. Einsatz hat. Das Geld wird für den Transport der Ausstellung benötigt, für die Eröffnung und eventuell auch für die Anschaffung neuer Exemplare von der Erklärung der Menschenrechte, die an Schüler:innen ausgeliehen werden, wenn mit ihnen die Ausstellung besprochen wird. Frau Stuck kündigt an, nicht mit abzustimmen, da sie zu den Mitorganisatorinnen des Projektes zählt.

Beschluss: Der Beirat befürwortet den Initiativantrag, die Wanderausstellung „Bremen Stadt der Menschenrechte“ mit 200,00 € aus Globalmitteln zu unterstützen. (einstimmig)

- BM 04/2025 Initiativantrag KulturMitmachMarkt, 200 €

Am 28. Juni 2025, 15 – 18 Uhr soll wieder im Rhododendronpark der KulturMitmachMarkt stattfinden. Die Vorbereitungen dazu laufen demnächst an. Frau Stuck kündigt an, nicht mit abzustimmen, da sie auch in dieses Projekt involviert ist.

Beschluss: Der Beirat befürwortet den Initiativantrag, den KulturMitmachMarkt mit 200,00 € aus Globalmitteln zu unterstützen. (einstimmig)
--

- BM 05/2025 Initiativantrag Budget Jugendbeirat und Jugendbeteiligungsprojekte, 5.000 €

Beschluss: Der Beirat stellt dem Jugendbeirat Horn-Lehe 5.000,00 € für eigene Projekte zur Verfügung. Sollte das Geld nicht vollständig ausgegeben werden, fließt es im November 2025 in den Topf des Beirates zurück. (einstimmig)

- BM 06/2025 Initiativantrag Sozialer Arbeitskreis Alter, 200 €

Herr Ditter stellt den Antrag im Auftrag des Seniorenbeauftragten Dietmar Stadler vor. Der Soziale Arbeitskreis Alter in Horn-Lehe soll wieder dahingehend unterstützt werden, dass von den 200 € kleine Aufmerksamkeiten für die geladenen Referent:innen besorgt werden können.

Beschluss: Der Beirat befürwortet den Initiativantrag, den Sozialen Arbeitskreis Alter mit 200,00 € aus Globalmitteln zu unterstützen. (einstimmig)

Zu TOP 7: Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 8: Bericht aus der Sitzung des Stiftungsbeirates Bremer Rhododendronpark

Frau Stuck hat als Vertreterin des Beirates im Dezember an der Sitzung des Stiftungsbeirates der Stiftung Rhododendronpark teilgenommen. Dort wurde Insa Nanninga zur neuen Vorständin gewählt. Herr Schepker hat berichtet, dass im aktuell anhaltenden Zinstief die Bilanz der Stiftung schwierig, die Pflege der Bäume sehr aufwändig ist, sich der Park aber insgesamt in einem guten Zustand befindet. Der Pflanzenmarkt fällt wie angekündigt aus. Die Organisation erfordert viel personellen Aufwand und ist kostspielig. Zuletzt sind einige Aussteller und Caterer abgesprungen und der Termin im Frühjahr liegt auch sehr nah am Lenzmarkt in der Überseestadt. Die Beleuchtung des Parks im Rahmen der Veranstaltung LightUp! findet im Februar zum zweiten Mal statt. Die Spielplätze wurden auch dank eines Zuschusses von der Behörde in einen guten Zustand gebracht. Mit verschiedenen Maßnahmen versucht der Park den Dürresommern entgegenzutreten. Der Park muss zu jedem Zeitpunkt die Sicherheit von 3.500 Bäumen

gewährleisten. Baumgutachten sind zu einem hohen Kostenfaktor geworden. Es soll ein neues Projekt mit Indian Summer Herbstbäumen geben, da der Park versucht, Bäume anzupflanzen, die dem Klimawandel besser standhalten können.

Ein Besucher fragt, warum die Toiletten, die sich am Park entlang der Marcusallee befinden immer abgeschlossen sind. Dies kann Frau Stuck nicht beantworten.

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Zu TOP 9: Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes

Herr Draeger hat das Thema Essensversorgung in Schulen bei der letzten Beirätekonferenz angesprochen. Nach Aussage der Senatskanzlei ändert sich die Versorgung beim Essen in den bestehenden Schulen nicht. Lediglich bei Schulneubaten wird keine eigene Küche mehr eingebaut, sodass die Versorgung durch einen externen Caterer erfolgt. Ebenso war die Finanzierung von Schullandheimen Thema in der Sitzung. Die Höhe der Finanzierung wird entgegen erster Annahmen nicht gekürzt. Lediglich die Art wie die Mittel zur Verfügung gestellt werden, hat sich geändert. Dieses Thema soll in der nächsten Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kinder vertieft werden.

Die neue Systematik zur Verteilung der Mittel für die Offene Kinder- und Jugendarbeit hat Herr Draeger als Mitglied des Unterausschusses bereits vorgestellt. Im Dezember hat der Jugendhilfeausschuss dem Vorschlag zugestimmt. Nun müssen die Neuerungen vor allem von den Ämtern für Soziale Dienste umgesetzt werden. Zu Beginn der Sommerferien soll der Zwischenstand vorgestellt werden, wie der Prozess bis dahin vorangeschritten ist.

Frau Köstner weist darauf hin, dass es trotz der anstehenden Bundestagswahl am 20. Februar 2025 eine Beiratssitzung geben wird, auf welcher größere Bauvorhaben im Stadtteil vorgestellt werden sollen.

Noch bis zum 01. März 2025 können Bewerbungen für die swb-Bildungsinitiative eingereicht werden.

Die nächste Beiratssprechstunde findet am 25. Februar 2025, ab 18:30 Uhr in der Stadtteilfiliale der Sparkasse statt.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
21.01.2025	15 – 17 Uhr	Sozialer Arbeitskreis Alter in Horn-Lehe	Andreas Hospiz
24.01.2025	19.30 Uhr	Kulturraum Horn-Lehe, Lesung „Ein Bernhardiner als Bräutigam“	Diele Ortsamt
27.01.2025	16 – 18 Uhr	Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige	DLZ Brucknerstraße
28.01.2025	18 Uhr	FA Klima, Umwelt und Verkehr	Diele Ortsamt
31.01.2025	15 Uhr	Neujahrsempfang des Bürgervereins Horn-Lehe	Gemeindesaal der Ev. KG Horn (Luisental) – öffentlich
05.02.2025	16 – 18 Uhr	Stammtisch des Bürgervereins Horn-Lehe	Röstraum Leher Heerstraße 56
06.02.2025	14 – 16 Uhr	Runder Tisch Jugend	Jugendhaus Horn-Lehe Curiestraße
06.02.2025	17 Uhr	FA Bildung und Kinder	noch offen
07.02. bis 02.03.2025		Light Up!	Rhododendronpark Bremen
10.02.2025	16 – 18 Uhr	Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige	DLZ Brucknerstraße

11.02.2025	18 – 20 Uhr	Repair Café im Mühlenviertel	Stadtteilfiliale der Sparkasse Bremen
13.02.2025	18 Uhr	FA Stadtteilentwicklung, Jugendbeteiligung und Kultur	Diele Ortsamt
17.02.2025	10 – 12 Uhr	Runder Tisch Kinder	Turnhalle TV Oberneuland
18.02.2025	17 Uhr	Beirätekonzferenz	Rathaus

Zu TOP 10: Verschiedenes

Herr Strübing hatte in der letzten Bürgersprechstunde den ersten Kontakt zum Beirat. Er hat seitdem viele Unterlagen geschickt. Er hat seiner Ansicht nach keine ausreichenden Antworten auf seine Anliegen erhalten. Er besteht auf eine Antwort zu jedem seiner Punkte.

Herr Daeger sagt, dass er als Beiratssprecher geantwortet hat und sie auch einigen Schriftwechsel dazu hatten. Der Beirat hat seine Ausführungen zur Kenntnis genommen, muss jedoch auch anmerken, dass etliche Punkte außerhalb seines Einflussbereiches liegen.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Charlotte Eckardt
- Protokollführerin -

Ralph Draeger
- Beiratssprecher -